

## Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?

Für die **Krayenbergregion**

ist zuständig:

Lokalredakteurin  
**Ute Weilbach**

Sie ist erreichbar unter  
0 36 95 / 55 50 64

Für **Bad Liebenstein, Barchfeld-Immelborn, den Moorgrund** ist zuständig

Lokalredakteurin  
**Marie-Luise Otto**

Sie ist erreichbar unter  
0 36 95 / 55 50 25

E-Mail:

lokal.badsalzen@stz-online.de  
lokal.badsalzen@freies-wort.de

Service-Nummer für die  
Zeitungs-Zustellung:  
03695/6709997

## Tribo aus Immelborn mit dabei bei Messe in Hannover

Immelborn/Hannover – Vom 16. bis 21. September öffnet die EMO Hannover – Weltleitmesse der Metallbearbeitung – ihre Tore. Mit dabei sind auch die Tribo-Hartstoff GmbH aus Immelborn und weitere Werkzeugmaschinenhersteller aus Thüringen. Sie präsentieren sich im Umfeld von rund 2200 internationalen Ausstellern.

Wichtigstes Thema der Messe ist die Zukunft der Industrieproduktion. Welche Technologien treiben den Fortschritt? Wie sieht der Industriearbeitsplatz von morgen aus? Wer hat die Nase vorn? „Zur EMO Hannover treffen sich alle wichtigen Hersteller von Produktionstechnik und geben Antworten auf diese Fragen“, sagt Wilfried Schäfer, Geschäftsführer beim EMO-Veranstalter VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken). Firmen aus Thüringen, die auch stark im Export sind, messen sich in Hannover demnach mit der Weltelite der Produktionstechnik. An den fünf Messetagen treffen sie auf 130000 Fachbesucher aus mehr als 160 Ländern.

## In den Graben gefahren

Förtha – Ein 64-Jähriger, der am Montagvormittag mit einem Hyundai auf der B 84 von Eisenach nach Förtha unterwegs war, kam in einer Rechtskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und landete im Straßengraben. Der Mann blieb unverletzt, am Hyundai entstand Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro, berichtete die Polizei.



## Kleines Gartenglück

Der Sommer macht gerade eine kleine Pause. Der langersehnte Regen war wichtig für alle Pflanzen in Wald und Flur. Witterungsunabhängig kann unsere Leserin Rita Richter aus Bad Liebenstein ihr kleines Gartenglück auf der Terrasse genießen.

# Wie sollen Gelder künftig nach Schweina fließen?

Wie können der Stadtteil Schweina und seine Vereine am besten finanziell von der Verwaltung in Bad Liebenstein unterstützt werden? Zu dieser Frage gab es in der jüngsten Sitzung des Schweinaer Ortsteilrates unterschiedliche Auffassungen.

Von Ilga Gäbler

**Schweina/Bad Liebenstein** – Vaiko Weyh (Linke) plädierte dafür, dass die Stadt dem Schweinaer Ortsteilrat in Zukunft einen kleinen Etat bereitstellen solle, über den er frei verfügen kann. Dabei berief er sich auf die Thüringer Kommunalordnung. Danach stehen Ortsteilen im derzeitigen Haushaltsjahr pro Einwohner fünf Euro zur Verfügung. „Nach geltendem Recht wären das für uns in

Schweina etwa 15 000 Euro“, rechnete Weyh vor. „Wir sollten diese Möglichkeit im Stadtrat mal thematisieren. Mit dem Geld könnten wir für unseren Ortsteil etwas bewegen.“ Vaiko Weyh schweben unter anderem Maßnahmen vor, die das Ansehen Schweinas als Fröbelort befördern. Als Beispiel nannte er die Gestaltung von „Fröbelsruh“.

Doch mit seinem Vorschlag stieß Weyh im Ortsteilrat auf Widerspruch. Das hebele die bisher in der Kurstadt übliche Vereinsförderlinie aus. Außerdem falle damit die Unterstützung von kleineren Projekten in den Ortsteilen flach, hieß es. Stefan Herda von der CDU, Vize-Ortsteilbürgermeister, erinnerte: „Wir wollen wieder Geld von der Stadt, damit wir den Fackelbrand oder den Weihnachtsmarkt ausrichten können. Ich halte es für zielführender, wenn weiterhin bestimmte Projekte in den Ortsteilen finanziell unterstützt werden und nicht mit der Gießkanne operiert wird.“ Außerdem fragte er sich, so Herda, was

nach Weyhs Vorschlag jene Bad Liebensteiner Stadtteile tun sollen, die keinen Ortsteilrat haben. Roland Weitz von den Freien Wählern befürchtete, dass Schweina dann von den 15 000 Euro die Betriebskosten für die Turnhalle selbst tragen müsse.

Ortsteilbürgermeister Thomas Mieling (Freie Wähler) bestätigte, dass die Stadt nach der Vereinsförderrichtlinie Geld an die Vereine in den Stadtteilen ausschütete. Zudem sei es im Schweinaer Ortsteilrat bisher üblich, dass jedes Mitglied des Gremiums die 7,50 Euro Sitzungsgeld, die es als Entschädigung erhalte, in eine Kasse einzahle. Dieses Geld werde an die Vereine ausgezahlt. Das wolle der Ortsteilrat auch künftig so beibehalten.

Falk Hausdörfer (Linke) sagte: „Es wäre schön, wenn der Ortsteilrat über eine bestimmte Geldsumme verfügen würde, um Gestaltungsmöglichkeiten zu haben.“ Vielleicht könne man ja Vaiko Weyhs Vorschlag im kommenden Haushalt berücksichtigen. Thomas Mieling ver-

sprach, das angesprochene Finanzproblem beim nächsten Treffen mit Bad Liebensteins Bürgermeister Michael Brodführer (CDU) anzusprechen und nach Lösungen zu suchen. Mittlerweile ist das geschehen. Danach ist die von Vaiko Weyh anvisierte Summe für Schweina im aktuellen Haushalt nicht eingestellt. Vorgesehen seien aber weiterhin projektbezogene Gelder – so zum Beispiel für den Fackelbrand. Sollte es Diskussionen über eine Veränderung der bisherigen Verfahrensweise geben, müsste das im Stadtrat besprochen werden. Allerdings habe Bürgermeister Brodführer darauf aufmerksam gemacht, dass die bisherige projektbezogene Förderung oder die Unterstützung für die Vereine wegfallen beziehungsweise gegenzurechnen sei, wenn Schweina die Summe von 15 000 Euro beanspruche.

„Ich werde die Mitglieder des Ortsteilrates in der nächsten Sitzung ausführlich über das Gespräch mit dem Bürgermeister informieren“, betonte Thomas Mieling.

## Versammlung in Krugs Haus

**Tiefenort** – Die monatliche Mitgliederversammlung des Heimat- und Kulturvereins Tiefenort findet am Mittwoch, 31. Juli, 19 Uhr, in Krugs Haus statt. Der Vorstand bittet die Mitglieder um rege Teilnahme. Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung: Vorbereitung bevorstehender Veranstaltungen, Arbeiten an und in Krugs Haus, aktuelle Situation Scheune.

## Leser-Meinung

### Achtsam und wachsam bleiben

Betrifft: Artikel „Stoppt den Wahnsinn“ (Ausgabe vom 24. Juli)

Wir sollten unsere Achtsamkeit ganz besonders auf unsere Sprache legen. Wer die Sprache manipuliert, der will den Menschen betrügen! Ein Beispiel: Ein Windpark ist kein Park, wo es schön ist und ein Lüftchen weht. Nein, ein Windpark ist eine Großindustrieanlage, und seit wann baut man Großindustrieanlagen in unsere Wälder?!

Interessant dazu auch ein Artikel vom 19. März. Der umweltpolitische Sprecher der Linke-Landtagsfraktion Tilo Kummer schlägt dem Forst vor: „Für den Forst gebe es eigentlich nur die Möglichkeit, durch Windräder im Wald Geld zu verdienen.“

Würden damals schon im Landtag die Weichen gestellt für das Aufstellen von Großindustrieanlagen auf den Bergrücken unserer Wälder?

In der Regierungserklärung von Bodo Ramelow 2014 steht unter anderem: „Wir wollen ... ein grünes Thüringen, das Vorreiterland für ... den Klima- und Umweltschutz wird ... Die Belange ... der Anpassung an die Folgen des Klimawandels sollen konkretisiert und notwendige Umsetzungsinstrumente geschaffen werden ... Geht es nach der Strategie, so ... hat im Zuge des Waldumbaus die Arten- und Strukturvielfalt der Wälder zugenommen.“

„Bleiben Sie achtsam und wachsam, so wie Reinhard Mey in seinem Lied „Sei wachsam“.“

Jürgen Weidner  
Barchfeld-Immelborn

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

# Benefizkonzert der „Glitzernacktschnecken“

**Barchfeld** – Was da im Sängerpark in Barchfeld im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne ging, erinnerte viele der zahlreichen Besucher an die legendären Tanz- und Discoversonstaltungen in den 80er Jahren: An die 500 Leute hatten sich auf den Weg gemacht und waren der Einladung der „Glitzernacktschnecken“ gefolgt. Diese bunt gemischte Truppe hat sich vor drei Jahren auf der Geburtstagsfeier von Angela Koch diesen Namen verpasst, weil ein solches glitzerndes Tierchen fast unbemerkt auf den Fuß einer Frau gekrochen war, die (davon wenig begeistert), erst die Schnecke abschüttelte und dann mit den anderen deren glitzernden Körper bewunderte. Da sie kein Häuschen hatte, stand der Name schnell fest.

Lottospielen, Konzertreisen oder einfach gemeinsam feiern, das verbindet die musikbegeisterten Frauen aus Barchfeld. Und einmal im Jahr wurde mit der Band „Schallock“ im privaten Rahmen ein Konzert organisiert. Vor ein paar Monaten kam dann die Idee auf, nicht immer unter sich zu bleiben, sondern gemeinsam mit anderen eine große Rocknacht zu feiern. Kerstin Jäger gehört zu den Unterstützern, die das Projekt von Anfang an professionell begleiteten. Ein großes Dankeschön ging auch an die Gemeinde und viele engagierte



Die Musik der Band „Schallock“ und der damit verbundene gute Zweck lockten jede Menge Gäste in den Sängerpark. Vor allem die Generation 40plus, die die regelmäßigen Tanzveranstaltungen im Sängerpark in der Jugend noch in Erinnerung hat, kam voll und ganz auf ihre Kosten. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert.

Foto: Sibylle Bießmann

Bürger, die sich an den umfangreichen Vorbereitungen beteiligt haben.

Von Anfang an stand für die Organisatorinnen fest, dass man diese Veranstaltung aus reinem Spaß an der Freude veranstalten und keinen Gewinn für sich erzielen wollte. Den zu erwartenden Erlös werden die

„Glitzernacktschnecken“ bedürftigen Personen oder Vereinen spenden. Bekannt wurde schon, dass der Jugendclub in Barchfeld unter den Empfängern sein wird. Die Leiterin, Gabi Güth, betonte, dass viele Aufgaben im Club anstehen, die längst nicht alle verwirklicht werden können. Es fehlt an Spielgeräten für den

Außenbereich und man würde auch gerne mehr Fahrten für die Kinder organisieren. Daher freut sie sich sehr über die geplante Unterstützung.

Da der Sängerpark in Jahr 1964 eingeweiht wurde, konnte man beim Konzertabend auch noch sein 55-jähriges Bestehen feiern.

Die zahlreichen Gäste gaben den Organisatoren recht. „Ich finde es klasse, dass die Gruppe das auf die Beine gestellt hat“, schwärmte beispielsweise Kerstin Eiche aus Barchfeld. Und fast alle gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dies nicht die letzte Rocknacht war.

sb

## Ihr Lokalteil im Internet



Ihre Zeitung berichtet natürlich auch online für Sie aus der Region rund um Bad Salzungen. Aktuelles, Lokales und Bilder finden Sie rund um die Uhr unter [www.insuedthueringen.de/badsalzen](http://www.insuedthueringen.de/badsalzen)